Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.
Preis mit Abtrag monatlich 1.— Mk., vierteljährlich 3.— Mk.
Postabonnement vierteljährlich 3.— Mk., zuzüglich Postgebühr und Bestellgeld.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung
für Hundsfeld, Sacrau u. Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige kleine Zeile 35 Pfg. Inserate werden bis Montag, bezw. Freitag nachm. 4 Uhr in der Geschäftsstelle Breslauerstraße 22 angenommen.

Nr. 39. **Mittwoch, den 12. Mai 1920** **16. Jahrgang.**

Politische Rundschau.

Die sächsische Volkskammer hat den Mehrheitssozialisten Buck mit 62 von 90 abgegebenen Stimmen zum sächsischen Ministerpräsidenten gewählt.

Erzberger soll von der Versammlung der Bezirksleiter der Zentrumspartei Württembergs mit 30 gegen 1 Stimme als Reichstagskandidat aufgestellt worden sein.

Die bayerische Königspartei will für die Reichstags- und Landtagswahlen eigene Kandidaten aufstellen.

Der Münchener Stadtrat hat als Protest gegen die Reichsbrotbewirtschaftung die neue Brotpreiserhöhung für München abgelehnt.

Die Abwickelung des deutschen Heeres.

Die dem Reichsfinanzministerium unterstellten Abwickelungsarbeiten sind rüstig im Gange, obschon nicht verkannt werden darf, daß durch Mangel an tüchtigen Arbeitskräften das Arbeitstempo teilweise stark schleppend ist. Während im Jahre 1919 noch 115 000 Angestellte auf den verschiedenen Abwickelungsämtern tätig waren, ist die Zahl im April 1920 bereits auf 55 000 gesunken. Von den ursprünglich 2200 Abwickelungsstellen bestehen zurzeit noch 1600.

Rundschau im Auslande.

Bei Arbeiterunruhen in Madrid (Spanien) wurden zwei Arbeiter getötet.

Der frühere türkische Kriegsminister Enver Pascha hat sich, nach einer Moskauer Meldung, an die Spitze der Bewegung der türkischen Nationalisten gestellt.

Nach einer Meldung aus Warschau sind die Polen und Ukrainer am 2. Mai in Kiew, die Hauptstadt der ukrainischen Volksrepublik, eingerückt.

Die ersten der zerstörten Schächte im Kampfgebiet bei Anichc (Nordfrankreich) sind dieser Tage wieder in Betrieb genommen worden.

Lloyd George hat sich auf seiner Rückkehr von der Rivera eine starke Erkältung zugezogen, so daß ihm die Aerzte vorschrieben, während einiger Tage das Bett zu hüten.

Der irische Arbeiterführer Jim Jenkins wurde kürzlich mit anderen Arbeiterführern zu fünf bis zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Jenkins war der Führer der großen Streikunruhen in Dublin.

Nach einer Meldung des „Matin" hat der nordamerikanische Senat den Antrag des Ausschusses, den Friedenszustand mit Deutschland ohne einen vorausgegangenen Friedensvertrag zu verkünden, mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Polen.

(Reichstagswahlen in Westpreußen.)

Das Ergebnis der Wahlen zum polnischen Reichstag (Sejm), die am 2. Mai in Pomerellen (Westpreußen) stattfanden, liegt noch nicht vollständig vor, doch läßt sich jetzt schon feststellen, daß die Stimmen der Deutschen trotz der großen Abwanderung über Erwarten stattliche Zahlen aufweisen. Die Wahlbeteiligung war lebhaft. In einer Reihe von Orten haben die deutschen Stimmen sogar weitaus die Mehrheit. So wurden abgegeben: in Graudenz 6364 deutsche gegen 3731 polnische Stimmen, in Konitz 2439 deutsche gegen 717 polnische Stimmen, in Thorn Stadt betrugen die polnischen Stimmen 9911, die deutschen 4918, in Thorn Land die deutschen 5666, die polnischen 13 700. Selbst in der sogenannten polnischen Kurve, die schon im Frieden 58 bis 75 Prozent polnische Bevölkerung hatte, erreichten die deutschen Stimmen eine unerwartete Höhe. Das ganze Wahlgebiet war in zwei Kreise geteilt: Berent und Graudenz.

Südafrika.

(Rückgabe des deutschen Privateigentums.)

Die Nationalisten haben im Parlament beantragt, daß alles während des Krieges beschlagnahmte deutsche Eigentum den ursprünglichen Besitzern zurückgegeben werde. Die Regierung hat bisher schon den in Südafrika ansässigen oder bei Ausbruch des

Die alte Geige.

Novelle von Gotthold Logau.

5] (Nachdruck verboten.)

„War mir's doch in jenem Augenblick, als nehme der Mann meine schönsten Hoffnungen, die lieblichen Zukunftsträume, die mich seit gestern Abend so verlockend umspielt, mit sich fort, als hörte ich das stets schwächer werdende Rauschen ihrer Schwingen!

„Die kaum erst empfundene Behaglichkeit dieser Zimmer sollte ich also schon wieder meiden; und daß ich sie überhaupt hatte betreten dürfen, war ja nur das Werk eines hausknechtlichen Irrtums gewesen! In's Nebengebäude sollt' ich, zum „Dummen Heinrich" hinüber, der im Sinne des vornehmen Fabrikherrn für den bescheidenen Baukondukteur ohne Zweifel der geeignetste Hausgenosse sein mußte. O ein dreiundzwanzigjähriger, werdender Baukondukteur ist in spe eigentlich weit mehr, weit bedeutender, weit interessanter, als so ein fünfzig- oder sechzigjähriger, längst fertiger Oberbauinspektor. Wohlan denn, wenn es doch einmal nicht anders sein konnte.

„Das etwa waren die stummen Gedanken, die ich mit mir in meine neue Wohnung hinübertrug. Ich war, wie bereits bemerkt auf ein kurz angebundenes, reserviertes Benehmen des als Geschäftsmann übrigens sehr geachteten Kommerzienrats, vorbereitet worden. So arg indes, so kalt und schroff, wie er mir hier gegenüber getreten war, hatte ich mir den Mann doch nicht vorgestellt. Aber — lassen Sie mich's nur gleich bekennen — einen guten Teil dieser Täuschung hatte ich mir selbst zuzuschreiben, indem ich damals noch ganz und gar Sklave des augenblicklichen Eindrucks war und allzu leicht mein Gefühl von einer nur zu häufig mich beherrschenden Empfindlichkeit, die ich erst in späteren Jahren bekämpfen gelernt, in's Schlepptau nehmen ließ.

„Wie ich bald hernach erfuhr, war es nur mit großer Mühe möglich geworden, die sämtlichen erwarteten Gäste in den noch disponiblen Räumen des Wohnhauses unterzubringen, und was konnte mir, dem angehenden Baukondukteur, Anspruch auf eine bevorzugte Aufnahme geben? Daß ich ein ständiger Gast hier werden sollte, verpflichtete mich nur um so mehr dazu, den temporären Besuchern den Vorrang einzuräumen, und hätte man mir am Abend, als ich ermüdet und vor Nässe und Kälte schauernd vor dem Hoftore stand, dasselbe einfache Zimmer im Nebenhause angewiesen, das ich jetzt mit Verdrossenheit und Unmut im Herzen bezog, wahrlich, ich würde mir zu einer so bequemen Unterkunft nach der beschwerlichen Reise nur Glück gewünscht haben! Offen gestanden, war auch nicht eigentlich das Ausquartieren und selbst nicht einmal die so unverhohlen zu erkennen gegebene Enttäuschung des Hausherrn an sich, was mich aufgeregt und meinen Trotz herausgefordert hatte. Meine üble Laune entsprang aus einer andern Quelle."

„Die Begegnung mit dem jungen Mädchen am Abend zuvor hatte in der Tat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht. So rasch war ich noch nie zuvor auf den ersten Blick von einer weiblichen Erscheinung gefesselt worden — (die Frau Rätin blickte hier wieder einmal mit spöttischlächelnder Miene zu ihrem Gemahl herüber) das Benehmen ihres Vaters aber hatte mich den ganzen Abstand zwischen ihr und meinen, der Zukunft weit vorausgeeilten Gedanken so unvermittelt und so hart empfinden lassen, daß ich fast noch mehr über die verwegenen Sprünge meiner Phantasie mich ärgerte als über die scheinbare oder tatsächliche Rücksichtslosigkeit, mit der mir begegnet worden war. Meine Rechnung aber, der Kälte gleiche Kälte, der Schroffheit gleiche Schroffheit entgegensetzen zu wollen, war ohne den Wirt gemacht, nämlich ohne den Wirt, welcher in der Gestalt jenes schlauen Poltergeistes,

„Der oft bei Nacht den Wand'rer irreleitet,
Dann schadenfroh mit Lachen ihn begleitet,"

immer nur allzu bereit ist, gerade durch unsere besten Rechnungen unerbittlich einen Strich zu ziehen!

„Ein Gang nach dem Platze, wo am folgenden Tage die Feierlichkeit vor sich gehen sollte und einige dort zu treffenden Anordnungen nahmen den noch übrigen Teil des Vormittags, das Auspacken meiner inzwischen eingetroffenen Kleider und Utensilien, das Aufstellen und Ordnen meiner Meßinstrumente und Apperate den Nachmittag in Anspruch. Daß ich das Mittagessen — ich war erst gegen drei Uhr nach Hause gekommen — auf meinem einsamen Zimmer einnehmen mußte, vom „dummen Heinrich" seines Beinamens würdig bedient, war mir in meiner Verbitterung eben recht gewesen, und als Abends mir nunmehr die erfolgte Ankunft des

Osramwerke G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, Berlin O. 17

Krieges dort ansässigen Deutschen ihr Vermögen mit Zinsen zurückgegeben. Aber über das Eigentum der nicht in der Union wohnenden Deutschen ist noch keine Entscheidung erfolgt. Der Hauptbestandteil hiervon ist die Aktienbeteiligung deutscher Banken an der südafrikanischen Goldminen-Industrie. Der Gesamtbetrag dieses Vermögens beträgt nominell etwa 10 Millionen Pfund Sterling. Die Verhandlungen mit den nach den Bestimmungen des Friedensvertrages für die Verfügung in Betracht kommenden Stellen sind noch nicht abgeschlossen.

Sowjet-Rußland zum Frieden bereit.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Mai.

Laut „Westmünster Gazette" versichert ein drahtloser Bericht aus Moskau, daß englisch-russische Friedensverhandlungen bevorstehen. Lord Curzon habe Tschitscherin den Vorschlag gemacht, direkte Verhandlungen mit General Wrangel zu beginnen. Curzon schlug vor, daß englische Offiziere an diesen Verhandlungen teilnehmen sollen. Das einzige Mittel zur Wiederherstellung des Friedens sei Sicherheit gegen fernere Angriffe, und wenn England diese Garantie erhält, so sei eine wesentliche Bedingung erfüllt, und die Verhandlungen könnten in freundschaftlicher Weise fortgesetzt werden.

Der Funkspruch meldet weiter, daß Tschitscherin in seiner Antwort erklärte, die Sowjetregierung sei durchaus bereit, dem Wunsche der englischen Regierung entgegenzukommen. Die Sowjetregierung sei damit einverstanden, mit der englischen Regierung oder mit irgend jemand, den sie bezeichne, Verhandlungen über Einstellung der Feindseligkeiten im Krim-Abschnitt zu beginnen. Die Sowjetregierung sei bereit, General Wrangel und britische Offiziere zu diesen Verhandlungen zuzulassen.

Arbeiterbewegung in England und Amerika.

T.-U. London, 9. Mai.

In Schottland haben 70 000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Mai.

Wie aus London gemeldet wird, hat der industrielle Dreibund der Bergarbeiter, Eisenbahner und Transportarbeiter beschlossen, eine Untersuchung über die Teuerung zu veranstalten, Vorschläge über die Herabdrückung der Preise auszuarbeiten und der Regierung den fertigen Plan vorzulegen.

T.-U. Washington, 9. Mai.

Die Eisenbahnerverbände, in denen $2^1/_2$ Millionen organisiert sind, haben die Mindestforderung eines Jahresgehalts von 25 000 Dollars gestellt.

Friedensanträge Sowjets-Rußlands.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Mai.

„Westminster Gazette" zufolge haben an der Kaukasus-Front die Feindseligkeiten aufgehört. Die Sowjetregierung hat den Regierungen der verschiedenen Staaten den Vorschlag gemacht, sofortige Friedensverhandlungen zu beginnen.

Keine englische Unterstützung Polens.

W. T.-B. Amsterdam, 8. Mai

In Erwiderung auf eine Anfrage sagte im englischen Unterhause Bonar Law, soweit die englische Regierung in Betracht käme, sei den Polen bei ihrem Angriff auf Rußland keine moralische oder materielle Unterstützung gewährt worden.

Einheimisches und Provinzielles.

Wer zum Reichstag

wählen will, muß in der amtlichen Wählerliste stehen. Wie unsere Ortsverwaltung in der Sonntagnummer bekannt gab, liegt die Liste ab Sonntag, den 9. d. Mts. zu jedermanns Einsicht aus.

Der Landwirt läßt sein Milchvieh in die Weidequartiere gehen, auch die Hausfrau weiß, daß damit die bessere Zeit für die Gewinnung von Milch und Butter beginnt. Nachdem so viele Milchkühe in den fleischknappen Zeiten mit abgeschlachtet sind, und die Aufzucht durch den Futtermangel erschwert ist, können wir freilich keine großen Erwartungen auf die Resultate der Weidezeit setzen, aber schon eine kleine Besserung würde Freude und Hilfe für Kinder und Kranke bedeuten. Bis wir wieder zu einem normalen Friedensstande der Milchkühe gelangen, dürften wohl noch fünf Jahre ins Land gehen.

Von der Oderschiffahrt.

Der Streik hat noch eine Verschärfung erfahren, durch die Beteilung der im Verbande der Privatschiffer organisierten Schiffseigner. Diese erheben wieder ihre bereits mehrfach erörterten Forderungen auf Reiheschleppen, Reiheladen und Einreihung der Gesellschaftskähne in das Ladegeschäft. War schon in der Vorwoche der Verkehr nach beiden Richtungen zum Stillstand gekommen, so hat in der Berichtswoche auch der Lade- und Löschbetrieb fast ganz aufgehört. In Cosel-Hafen fand ein solcher nur noch am 1. und 3. Mai statt. Insgesamt wurden noch nicht 11 000 Tonnen Kohle in den oberen Häfen verkippt und weniger als 2800 Tonnen Erze gekrant, während der Bestand an Kohlenwaggons in Cosel-Hafen am 7. Mai bereits auf 1361 angewachsen war. Der Ausfall der Kohlentransporte muß sich, da nennenswerte Vorräte nirgends vorhanden sind, in allernächster Zeit empfindlich bemerkbar machen. Der gebesserte Wasserstand, der am 7. Mai 3.09 Meter erreichte, würde, wenn nicht gestreikt würde, eine volle Ausnützung des vorhandenen Kahnraums und damit eine erhebliche Besserung in der Kohlenversorgung ermöglichen. Auch Stettin und Hamburg liegen weiter still.

Oels, den 4. Mai 1920.

Pferdeaushebung.

Das Ergebnis der jetzt beendeten ersten Bereisung der Provinz durch die Pferdeaushebungskommission ist so gering, daß nicht annähernd die Zahl von Pferden aufgebracht ist, welche die Provinz für die Erfüllung des Friedensvertrages zu liefern hat. Es muß daher eine nochmalige schärfere Nachprüfung der Pferdebestände stattfinden.

Als Termin hierfür ist höheren Orts

Freitag, der 14. Mai cr.

bestimmt worden. Bei dieser nochmaligen Aushebung sind vorzuführen alle im Jahre 1918 oder früher geborenen Stuten, mit Ausnahme der ausgesprochenen Ponys und Panjepferde. Auch die bereits einmal ausgehobenen, aber den Besitzern wieder zurückgegebenen Pferde sind mit vorzuführen. Tageszeit und Stunde der Vorführung sind aus untenstehendem Reiseplan zu ersehen.

Die Gemeinde- und Gutsvorsteher haben eine genaue Liste sämtlicher Pferde der Gemeinde (des Gutsbezirks), nach Besitzern getrennt aufzustellen, ihre Richtigkeit und Vollständigkeit durch Namensunterschrift zu bescheinigen und diese Liste im Musterungstermin der Aushebungskommission vorzulegen. In der Liste ist das Geschlecht der Pferde anzugeben. Zum Vergleich ist die Liste der letzten Viehzählung, bei der eine Zählung der Pferde stattgefunden hat mit vorzulegen. Bei der Aushebung werden die aufzustellenden Listen durch einen Vertreter des Kreises auf ihre Richtigkeit geprüft werden. An der Hand der von ihnen aufgestellten Listen haben die Gemeinde-(Guts-)Vorsteher die Pferde ihrer Gemeinde (ihres Gutes) vorzustellen. Ueber jede etwa fehlende Stute haben sie Auskunft zu erteilen. Fehlen Pferde wegen Krankheit, so sind nach Möglichkeit tierärztliche Zeugnisse vorzulegen. Befreiungen von der Vorführung können nur wegen mangelnder Transportfähigkeit der betreffenden Tiere erfolgen. Nach der Musterung wird eine Nachkontrolle stattfinden, ob die angegebenen Entschuldigungsgründe zutreffend sind. Besitzer, die ihre Pferde aus anderen Gründen von der Vorführung fernhalten, werden rücksichtslos in die durch Bekanntmachung des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 2. 12. 1919 (R. G. Bl. S. 1938) angedrohte Geldstrafe von 5000 Mark genommen und haben außerdem zu gewärtigen, ihre Pferde auf ihre Kosten in Breslau vorführen zu müssen. Die gleiche Strafe trifft diejenigen Besitzer, welche Pferde auf ein ihnen gehörendes, in einem anderen Kreise belegenes Gut verschieben. Ferner kann auf Grund des § 11 des Ausführungsgesetzes zum Friedensvertrage vom 31. August 1919 (R. G. Bl. S. 1530) mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 200 000 Mark bestraft werden, wer vorsätzlich diesen Anordnungen zuwiderhandelt.

Die Ortsbehörden ersuche ich, vorstehende Anordnung sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Da die ausgehobenen Pferde mit einer Hufbrandnummer versehen werden müssen, muß auf dem Musterungsplatze oder in seiner unmittelbaren Nähe ein Schmiedefeuer vorhanden sein, außerdem ein Schmied, der das Brennen der Pferde nach Anweisung der Kommission erledigt. Auch hierfür wollen die Ortsbehörden Sorge tragen.

Reiseplan.

Vormittags 7 Uhr am Bahnhof Hundsfeld die Pferde aus den Ortschaften Hundsfeld, Sacrau, Görlitz, Wildschütz, Groß- und Klein-Weigelsdorf, Mirkau.

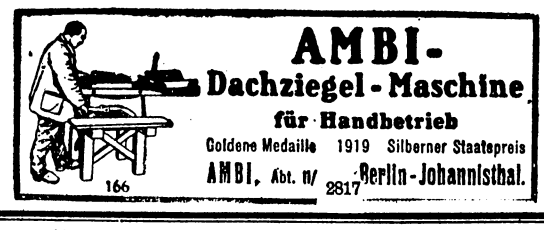
Der Landrat.

J. V: Differt, Kreisdeputierter.

Vorstehendes wird hiermit veröffentlicht.

Hundsfeld, den 8. Mai 1920.

Der Magistrat.



Inspektors Reinhardt und der übrigen Kommissare angezeigt wurde, hielt ich mich denn auch jeder weiteren Rücksichtnahme für überhoben. Ich entschuldigte mich mit Unwohlsein und verriegelte meine Tür, um meiner Verstimmung, in der ich mir nun schon zu gefallen anfing, recht nach Herzenslust nachhängen zu können.

„Da war es, wo plötzlich, als ich schon im Begriff stand, mein Lager aufzusuchen, jener pfiffige Kobold meinem Unmut den Strich durch die Rechnung machte. Und zwar trat er mir hier in der Gestalt von Beethoven's schöner Es dur- sonate entgegen, die der Meister mit dem Motto: les adieux l'absence et le retour selbst näher charakterisiert hat.

„Von den hell erleuchteten Fenstern des kaum zehn Schritte entfernten Hauptgebäudes her tönten die lieblichen, wohlbekannten Melodieen und Harmonieen zu mir herüber. Leise öffnete ich mein Fenster. Es wurde mit Präzision, mit feinster Nüancierung und wahrhaft künstlerischem Vortrag gespielt. Andächtig lauschte ich bis zum letzten Akkord. Und lange nachdem dieser verklungen, stand ich am geöffneten Fenster, hineinstarrend in die seitwärts sich öffnende Landschaft, welche herbstliche Nebel geheimnisvoll mit ihrem feuchtem Mantel noch einhüllten. Die Lichter im Hause erloschen, aber am Firmamente wurde es hell und heller. Die Nebel zerflossen und ballten sich zu Haufenwolken zusammen; ein Stern nach dem andern lugte hervor, umzog sich wieder mit einem leichten Wolkenschleier und trat abermals leuchtend heraus. Es war das prachtvolle Sternbild des Orion, das sich mir zu Häupten nach und nach in seiner ganzen Großartigkeit entfaltete. Alles um mich her atmete Frieden. Der Eismantel meiner üblen Laune war schon unter den ersten Tönen der Musik unversehens hinweggeschmolzen. Einem Hause, das so edle Kunst pflegte, konnte ich nicht gram sein!" —

„Mit einem gewissen Gefühl der Beschämung schloß ich endlich wieder leise das Fenster und begab mich zur Ruhe. Im Schlummer aber verriet mir ein geschwätziger Traum, daß sie, nur sie es gewesen sein konnte, die es verstanden, dem in der Komposition schon so anmutigen Kunstwerk noch so reiche Anmut im Vortrag hinzuzufügen."

„Und der nächste Tag schon bestätigte was der gefällige Traum mir im Stillen vertraut hatte. Als Mittags nach vollzogener Feierlichkeit, deren Beschreibung uns hier nicht langweilen soll, ein glänzendes Festmahl alle Beteiligten, und somit auch meine bescheidene Person, an der Tafel des Kommerzienrats versammelte, wurde den verschiedenen offiziellen und Höflichkeitstoasten von einem der Gäste auch noch ein Trinkspruch auf die schöne Tochter des Hauses angehängt, die Abends zuvor durch ihr treffliches Spiel der Gesellschaft einen ebenso unerwarteten, wie auserlesenen Genuß bereitet habe. Der Herr Inspektor Reinhardt erlaubte sich zum Ergötzen seiner nächsten Tischnachbarn eine pikante Bemerkung zu machen über die Lebhaftigkeit, mit der ich (unvorsichtig genug) in diesen Toast eingestimmt hätte, obgleich ich doch bei der Musikproduktion nicht zugegen gewesen sei. Ich tat, als hätte ich es nicht gehört, aber ich fühlte, daß ich die Farbe wechselte.

(Fortsetzung folgt.)

An die Imker!

Den Bemühungen der Staatsregierung um Erhaltung der heimischen Bienenzucht ist es gelungen, seitens des Reichs noch eine weitere Menge von Zucker zur Bienenfütterung freizubekommen. Infolgedessen können unter den bereits bekannt gegebenen Bedingungen für jedes überwinterte Bienenvolk statt 2½ Pfund vier Pfund Zucker gegeben werden. Jedoch wird ausdrücklich betont, daß eine besondere Ueberweisung von Herbstzucker unter keinen Umständen stattfindet. Vielmehr wird den Imkern dringend geraten, sich für alle Fälle einen kleinen Bestand zurückzulegen.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Einigkeit macht stark.

Die Wahlvorbereitungen haben begonnen. Die Werbevorträge der einzelnen Parteiredner entrollen ein Bild von gegenseitigen Vorwürfen und Schuld, die unsere große Not und das Unglück absolut nicht verbessern, sondern umsomehr dem Verderben zuführen. Wenn wird dem Volke ein Erlöser erstehen, der dasselbe aus dem Irrsinn der Freiheits- und Gleichheitsapostel, zur notwendigen Erkenntnis bringt? Eine uns so sehr bedürftige Besserung und Umkehr von dem falschen Wege tut uns bitter not. Wann wird die Vernunft endlich zur Geltung kommen, daß nicht die gegenseitige Bekämpfung der verschiedenen Parteirichtungen, um eigener Vorteile willen, der Gesamtheit des Volkes zum Wohle ist, sondern der einzige Gedanke muß es zur heiligsten Pflicht eines jeden wahren Volks- und Vaterlandsfreundes machen, daß nur ganz allein eine Rettung aus dem Unglück, welches unser Volk bedroht, möglich ist, wenn wir, jeder einzelne gemeinsam im Wettbewerb treuer Pflichterfüllung, aus der Konkursmasse, die uns äußere und innere Feinde gelassen haben, einen neuen Aufbau beginnen, der frei von Schuld und brutalem Kampf gegen alle, nur das hohe Ziel vor Augen hat: „Einer für Alle und Alle für Einen." K—.

Ausgekämmte Haare

kauft jeden Posten; auch werden **sämtliche künstl. Haararbeiten** angefertigt wie: **Zöpfe, Telle-Unterlagen,** sowie **Haarketten, Broschen** und **Ringe** zu Gelegenheitsgeschenken und Andenken.

Paul Maiwald
Hundsfeld, Frisörgeschäft.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag, den 14. Mai 1920, nachmittags 5½ Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Erhebung eines Zuschlages zur Wertzuwachssteuer.
2. Siedlungsangelegenheiten.
3. Gesuche, Anträge, Kenntnisnahmen.

Hundsfeld, den 8. Mai 1920.

Der Vorsitzende.
J. V.: Mager.

Wasner's Festsäle, Hundsfeld.

Donnerstag, den 13. Mai cr. (Himmelfahrtstag)
sowie jeden Sonntag

Großer Tanz

wozu freundlichst einladet **D. O.**

Friedewalde. Elsners Gasthaus.

Sonnabend, den 15. Mai 1920

Mai-Kränzchen

wozu ergebenst einladet **Das Komitee.**

Anfang 6 Uhr. —::— Ende ???
Eintritt mit Tanz: Herren 2.50 Mk., Damen 1.50 Mk.

Klaß. „Neue Welt" Hundsfelder : Chaussee. :

Donnerstag, den 13. Mai cr. (Himmelfahrtstag)
sowie **Sonntag, den 16. Mai cr.**

Tanzvergnüge

wozu ergebenst einladet **Rudolf Klaß.**

Sibyllenort (Hofbrauhaus)

Inhaber: Sosna.

Donnerstag, den 13. Mai cr.
(Himmelfahrtstag)

Militär-Konzert

des gesamten
Musikkorps des Reiter-Regiments Nr. 8 aus Oels. :: **Dir.: Obermusikmeister Filling.**

Anfang 3 Uhr nachmittags. :: Eintritt 1,50 Mk
Von 6 Uhr ab im Saal:
Tanz-Kränzchen.

Tanzschleifen zu 2.— und 3.— Mk. für Herren und 1.— Mk. für Damen : sind an der Kasse mitzulösen. :

Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst **Sosna.**

Schützengesellschaft **Hundsfeld** E. V.

Mittwoch, den 12. Mai cr.
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im **Schützenhause.**

Der Vorstand.

Turn- u. Sport-Verein **Hundsfeld.**

Freitag, den 14. Mai cr.
abends 8 Uhr bei Wasner

Monats-Versammlung.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Transportable

Heizöfen und Kochherde

habe stets am Lager. Auch werden solche nach Wunsch angefertigt.

Otto Materne
Ofenbaugeschäft
Hundsfeld, Marktplatz No. 10.

Tomaten-Pflanzen

hat abzugeben
Mindner's Gärtnerei.

2 mal verpflanzte
Tomatenpflanzen
und 2 mal verpflanzte
Selleriepflanzen
gibt ab
Gärtnerei Barthe
Görlitzerstraße 12.

Adler-Drogerie, Hundsfeld.

Fahrrad

mit Freilauf und Gummibereifung, verkauft
Fritz Glanz
Hundsfeld, Lohngärtnerhaus.

Etabl. „Blauer Hirsch"
Hundsfeld.

Himmelfahrtstag
:: sowie jeden Sonntag ::

Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein **Gustav Menzel**
Marktplatz.

„Gelber Löwe," Hundsfeld.

Donnerstag, den 13. Mai cr. (Himmelfahrtstag)

Großes Tanzvergnügen.

Sonntag, den 16 Mai cr.

Großes Tanzvergnügen.

Hierzu ladet freundlichst ein **D. O.**

Sacrau. Saal- und Gartenlokal. „Zur Lindenruh."

Inhaber: **R. Adamek.**

Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrtstag)

Gr. Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein **D. O.**

Sibyllenort.

Gasthof „Zur Erholung," Saal und Garten-Lokal.
Donnerstag, den 13. Mai cr. (Himmelfahrtstag)

Oeffentlicher Tanz.

Es ladet freundlichst ein **Georg Weinert.**

Für Ausflügler sind meine Lokalitäten täglich, auch Sonntags, von 4 Uhr früh ab geöffnet.

Tischlerleim

auch die kleinsten Posten, kauft
Richard Glump
Hundsfeld, Görlitzerstraße 14

Krautpflanzen

Schock 1 Mk., zu verkaufen bei
Winzig, Hundsfeld
Mulitzestr. 1.

Das Zahnpulver
Die Zahnpasta

Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftl. Grundlage nach Zahnarzt PAUL BAHR.
Man verlange ausdrücklich No.
in der Stadtapotheke Hundsfeld.

No. 23

Trauer-Drucksachen

fertigt in sauberer Ausführung schnell und preiswert
Buchdruckerei Franz Otto
Hundsfeld
„Hundsfelder Stadtblatt."

Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald!

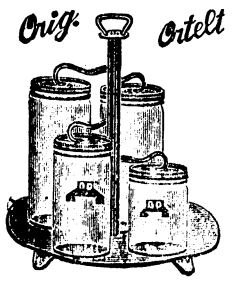
Mit aller Wonne und Sonnigkeit ist der Mai ins Land gezogen. Wer an diesen ersten Maientagen lustwandeln ging, spürte den Wonnemond überall, die Blumen strömten ihren vollen Duft aus, summende Bienen und Hummeln, bunte Falter umkosten sie voll seliger Trunkenheit. Zum blauen Himmel empor stieg jubilierend die Lerche, auf den Zweigen ließen Fink und Meise, Hänfling und Rotkehlchen ihre lustigen Weisen erklingen, und in dieses Konzert hinein schallte plötzlich der Ruf des unsichtbaren Frühlingskünders, bei dessen Klang das verliebte junge Mädchen und das Altmütterchen am Krückstock mit gleicher Spannung aufhorchen. Andere wieder lassen ihre Groschen in der Tasche klimpern, wenn der Kuckuck ruft, oder zählen die Jahre, die der prophetische Vogel ihnen noch schenkt. Natürlich ist das alles abergläubischer Unsinn, uns sei die Hauptsache, daß der Kuckuck einer der nützlichsten Vögel ist, der es besonders auf die behaarten Raupen abgesehen hat, die dem Forstmann als Waldverwüster so verhaßt sind, und daß mit ihm alle Vögel wieder da sind, denn auch die lieben Schwalben sind jetzt zurückgekehrt und durchschneiden mit schrillem Pfeifen die Luft. Auch die Nachtigall fehlt in diesem vielstimmigen Chor nicht. Es ist, als wenn sie den Menschenkindern von der Liebe Lust und Leid etwas besonderes erzählen möchte.

Bei der Eisenbahnverwaltung haben die Fahrgelderstattungs-Anträge auf vollständig unbenutzt gebliebene oder teilweise nicht ausgenutzte Fahrtausweise außerordentlich zugenommen. Hierdurch ist eine nicht unbedeutende Personalvermehrung erforderlich geworden, die zu einer beträchtlichen Steigerung der Ausgaben für Gehälter usw. geführt hat. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich daher genötigt, vom 15. April d. Js. ab als Entschädigung für ihre Mühewaltung bei allen aus Billigkeitsrücksichten erfolgenden Fahrgelderstattungen von dem Erstattungsbetrage für jeden Fahrtausweis bei Erstattungsbeträgen bis zu 20 Mark den Betrag von 1 Mark und bei Erstattungsbeträgen über 20 Mark den Betrag von 2 Mark einzubehalten. Da außerdem Fahrgeldbeträge bis einschließlich 0,50 Mark grundsätzlich nicht erstattet werden, kommt künftig in den Fällen, in denen eine rechtliche Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung zur Zahlung nicht vorliegt, eine Erstattung bis zum Betrage von 1,50 Mark einschließlich überhaupt nicht in Frage. Es ist daher fortan zwecklos, in derartigen Fällen Anträge auf Erstattung von Fahrgeld bis zu 1,50 Mark einschließlich an die Eisenbahnverwaltung zu richten, da sie doch abgelehnt werden müssen und nur unnütze Unkosten entstehen.

Der Stolz jeder Hausfrau

sind selbst eingelegte Früchte, Gemüse etc.

Mit meinem tausendfach bewährten



Original-„Ortell“ Einkochapparat und Einkochgläsern

ist das Einkochen ein Vergnügen. ::: Die Apparate sind überaus praktisch und die Gläser und Gummiringe Ia Qualität.

Carl Jaroß

Telefon 21. Eisenhandlung, Hundsfeld: Telefon 21.

„Blauer Hirsch“ : Hundsfeld.

Sonnabend, den 15. Mai 1920

Gr. Maikränzchen

verbunden mit

gesanglichen Vorführungen, Duetten : : : und modernen Tänzen : : :

(vorgeführt durch Geschwister Liebetanz—Breslau)

veranstaltet von

Postbeamten des Postamts Hundsfeld.

Einlaß 5½ Uhr. Anfang 6 Uhr.

Eintritt inkl. Tanz: Herren 3 Mk., Damen 2 Mk.

Hierzu ladet freundlichst ein **Das Komitee.**

Die Motten kommen!

weder in Ihre Kleider noch in Ihre Pelzsachen, wenn Sie frühzeitig die wirksamen

Motten-Vertilgungsmittel

— — verwenden aus der — —

Adler-Drogerie

Hundsfeld.

Kinderwagen

gut erhalten, Marke Brennabor, Gummiräder doppelt, gefedert, vernickelt und ein

Grammophon

mit 37 Platten stehen zum Verkauf bei

Paul Kretschmer
Groß-Weigelsdorf.

„Gelber Löwe,“ Hundsfeld.

Sonnabend, den 15. Mai 1920

Frühjahrs-Vergnügen

und

Gründungs-Feier der Sportabteilung

des

Arbeiter-Turn- u. Sportvereins Hundsfeld

bestehend aus

Tanz und Verlosung nebst turnerischen Vorführungen

— unter Mitwirkung der Damenriege. —

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Eintritt inkl. Tanz: Herren 3 Mark., Damen 2 Mark.

Dazu ladet freundlichst ein **Das Komitee.**

„Sängerslust“ Hundsfelder Chaussee.

Zu dem am

Sonnabend, den 15. Mai cr.

stattfindenden

Mai-Kränzchen

ladet freundlichst ein **Das Komitee.**

Eintritt inklusive Tanz: Herren 3,50 Mark, Damen 2,50 Mark.

Einlaß 5 Uhr. : Anfang 6 Uhr. : Ende ???

Empfehle

garantiert keimfähige

Seradella

Pfund 1,30 Mark.

Josef Reim
Kunersdorf Kreis Oels.

Gänsel

(50 Stück) verkauft

Elias, Görlitz.

Kaufe

alle Arten Felle

zu höchsten Preisen.

S. Sachs, Lederhandlung
Hundsfeld, Marktplatz 10.

Möbel

Modern! Gediegen! Preiswert!

Große Auswahl in einzelnen Stücken, sowie ganze :: Wohnungs-Ausstattungen ::

bei langjähriger Garantie.

Kulante Zahlungsbedingungen!

Otto Bordag Breslau, Matthiasstraße 116 vis-à-vis der Kreuzburgerstraße

Rechtsbüro Kurt Zöllner

Hundsfeld am Güterbahnhof.

Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten.

Vermögenssteuer-Erklärungen.

Umsatzsteuer-Reklamationen.

Künstliche Zähne

in Gold und Kautschuk

Plomben, Nervtöten

Zähnereinigen, Zahnziehen auch schmerzlos.

Sprechstunden:
Wochentags 8—12, 2—7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 9—12 Uhr.

Walter Dreger
Hundsfeld, Oelserstr. 8, ptr

Zigaretten

garantiert reiner Tabak, von **15** Pfg. an

Zigarren erstklassige Marken

Zigarillos, Rauch-, Kau- und Schnupftabak

::: in nur bester Qualität empfiehlt :::

Adler-Drogerie, Hundsfeld.

Druck und Verlag von Franz Otto, Hundsfeld. Verantwortlich für den Inhalt Franz Otto, Hundsfeld